



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilte Mörder

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Vor auf die That - sein Nam' und Ende
steht ;

Daß jeder hier - dem Laster fluch' ! und
huld'ge

Der Tugend nur ! - wer einst vorüber
geht.

Nun , Gott , die Rach' ist Dein ; —
Du willst vergelten !

Auch hier sey sie , von Uns — Dir
heimgestellt.

O ! Allgerechter ! strafe Du , und beß're,
Doch Selbst - die so - - verdorb'ne ! -
arge Welt ! !

Der zu lebenslänglicher Gefängniß-
strafe verurtheilte Mörder und
Straßenräuber.

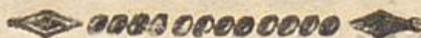
* * *
„ Wer nicht arbeitet , der soll auch nicht essen. „
2. Thess. 3 , 10.

Wollt' er vormal's sein Stückchen Brod'
Vom täglichen Verdienste — essen ;

So durst' er, dieß erheischte Noth —
Der Arbeit keinen Tag vergessen.

Jetzt hat er — (hub! es schaudert mich!
Wie Wohlthat noch so auf dem Frevler
hast't!) —

Durch eine blut'ge Mordthat, sich
Auf Lebenslang, ohn' Arbeit Brod
verschafft.



Der Frühling.

1819.

„ Höher lebt sich Gottes Sonne;
früher strahlt ihr segnend Licht;
alles athmet Freud und Wonne —
und mein Lied erwachte nicht?
Lächelnd senkt der Venz sich nieder —
in die Wälder, auf die Flur;
die erkorbene Natur
lebet wieder, wirket wieder.
Opfre meinem Schöpfer Dank;
preis Ihn laut, mein Lobgesang! „

* * *

Herr der Natur! — in tausendfält'gen
Farben